

70. Jahrgang März 2018 Einzelpreis 1,50 €

Unser Blatt



Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.



Geburtstagsfeier 70 Jahre Bürgerverein





LIEBEVOLLE PFLEGE UND BETREUUNG IN HAMBURG-OTHMARSCHEN

Emkendorfstrasse 49
22605 Hamburg
Telefon 040 - 880 10 36
info@jungstiftung-hamburg.de
www.jungstiftung-hamburg.de

Ruhe, Zurückziehen,
Aktivsein: Bei uns leben Sie
so, wie Sie es sich vorstellen.

sanitäre anlagen
öl- und gasbefeuerung
kundendienst
klempnerei
dachdeckerei
heizungsbau



kobelentz sanitär

gmbh

22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5
tel.: 890 80 50 · fax: 890 80 531

Mail: kosa@kobelentz.de · Web: www.kobelentz.de

Rechtsanwalt Dr. Matthias Baus

**Tätigkeitsschwerpunkte:
Erbrecht und Gesellschaftsrecht**

Testamente · Erbauseinandersetzung ·
vorweggenommene Erbfolge · Vorsorgevollmacht ·
Stiftungen

Büro: Alter Fischmarkt 1, 20457 Hamburg, Tel.: 32 87 29 66
Fax: 32 87 29 75, Mobil: 0172/4353896
www.baus-rechtsanwalt.de

Privat: Schwindstraße 4, 22607 Hamburg

PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück,
WIR planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich
die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

WEST-ELBE
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH
Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de

Über 90 Jahre

Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht  mangelt  reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2  22607  Tel. 8 99 24 40



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

INHALT

3 Grußwort

Nachlese

4 70 Jahre Bürgerverein
Flottbek-Othmarschen

Vortrag

4 „Das Dessau-Wörlitzer
Gartenreich“

Rückblick

5 Vortrag Max Pechstein
5 Empfang Ernst und Claere
Jung Stiftung

Mitteilungen Bürgerverein

6 Geburtstage
6 Einladung zur Hauptver-
sammlung 2018 des BVFO
6 Ausfahrten des Sozial-
werks im Jahr 2018

Veranstaltungen Bürgerverein

7 Treffen und Vorschau

Wo und wann läuft was

8 im März 2018

Jahreberichte 2017

10 Bericht des Vorstandes
10 Spielkreis
10 AK Öffentlichkeitsarbeit
11 Sozialwerk
12 Gesprächskreis
Französisch
12 AK Kommunales

Studienreise

12 nach Meißen und Dresden

Glückwunsch

12 Paul Ziegler 80 Jahre

Hinweise

13 Plötzlich ist der Erbfall da
13 Was macht der Bezirks-
Seniorenbeirat Altona?

Jubiläum

14 100 Jahre weiße Villa
für die Mission
in Othmarschen

Buchbesprechungen

14 Oevelgönner Ansichten
14 Oliver Breitfeld:
Campagna am Elbhag

Im Archiv gefunden

14 Text von Hans Harder:
Jochen Lüdemann

Information

15 Waitzstraße, Reventlow-
straße & Beselerplatz

Wanderung

16 an der Alster im März 2018

Wi snackt Platt in'n Börgervereen

16 So'n Schiet

Liebe Mitglieder und (noch) Nicht-Mitglieder,

„im Märzen der Bauer die Rösslein einspannt. Er setzt seine Felder und Wiesen in Stand. Er pflüget den Boden, er egget und sät und rührt seine Hände früh morgens und spät.“ Der Text dieses Kinderliedes passt nicht nur gut in diese Märzausgabe, sondern auch perfekt zu uns und unserer Situation – auch wir müssen jetzt sehr viel tun, um eine „gute Ernte“ einzufahren. Ich sage nur neue Mitglieder, neue Mitglieder, neue Mitglieder! Erzählen Sie allen, die Sie kennen, von uns, machen Sie auf unsere Arbeit aufmerksam und begeistern Sie jeden, der sich vorstellen kann, ehrenamtlich zu arbeiten, für den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.!

Momentan bereiten wir unsere Jahreshauptversammlung am 19. April vor, die offizielle Einladung finden Sie in dieser Ausgabe. Erscheinen Sie zahlreich, denn es gilt nicht nur einen neuen Rechnungsprüfer zu wählen, sondern auch den gesamten Vorstand. Die Wahlwilligen werden Sie auf der Hauptversammlung kennenlernen. Zeigen Sie den Vorstandskandidaten, dass sie willkommen sind und sich auf ihre Mitglieder verlassen können! Selbstverständlich können sich auch noch weitere Mitglieder für die Vorstandswahlen aufstellen lassen, melden Sie sich dazu gern in der Geschäftsstelle oder schreiben Sie mir eine E-Mail an martiensen-bv@outlook.de.

Auch wenn es gefühlt der tausendste Aufruf von mir ist: Wir brauchen mehr aktive Mitglieder, die sich in den Arbeitskreisen sowie auch in der Redaktion engagieren. Denn je mehr helfende Hände wir haben, desto bunter und vielseitiger werden die Ergebnisse sein. Dass es sehr viel zu tun gibt, hat sich ja in unserer Sitzung am 30. November d.I.J. gezeigt! Schnuppern Sie doch einfach einmal in die Arbeitskreise und die Redaktionssitzung rein – sie werden erstaunt sein, was dort alles bewegt wird und mit Ihrer Hilfe noch mehr bewegt werden kann!

Am 28. Januar konnten wir mit fast 50 Mitgliedern im Gemeindehaus der Christuskirche den 70. Geburtstag des Bürgervereins feiern, dafür sind wir sehr dankbar. Es war ein sehr positives Zeichen für den Fortbestand des Vereins. Wie schön, lustig und auch interessant es war, lesen Sie im Bericht von Herrn Walter.

Und am 24. März nehmen wir wieder an der Aktion „Hamburg räumt auf“ teil und hoffen, dass es diesmal ein paar mehr „Aufräumer“ werden als das letzte Mal... Handschuhe und Müllzangen werden gestellt und bei Petrus ist auch schon der Antrag eingegangen, dass das Wetter mitspielt ;-) Als Belohnung gibt es wie immer einen leckeren Hübenbecker-Eintopf, den wir nach getaner Arbeit gemütlich zusammen in der Geschäftsstelle des Bürgervereins genießen werden. Ich freu' mich auf Sie!

Einen sonnigen März wünscht Ihnen herzlichst Ihre

Ann-Katrin Martiensen

IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel.: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 15-16 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Ansprechpartnerin: Gisela Bielefeldt
www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de

Konto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43 2005 0550 1043 2118 51
BIC: HASPDE33XXX

1. Vorsitzende: Ann-Katrin Martiensen
Große Rainstr. 16, 22765 Hamburg
Tel.: 0174 3607690
E-Mail: martiensen-bv@outlook.de

2. Vorsitzender:
Rainer Ortlepp
Adickesstr. 21, 22607 Hamburg
Tel. 82 24 21 44
E-Mail: rainerortlepp@yahoo.de

Schatzmeister: Dr. Ralph Wittchen
Giesestr. 5, 22607 Hamburg
Tel. 810 07 62

Verantwortlich und Gesamtedaktion:

Rainer Ortlepp
Adickesstr. 21, 22607 Hamburg
Tel. 82 24 21 44
E-Mail: redaktion@bvfo.de

Stellvertreter: Johann Eitmann
Tel. 890 46 31

Bildredaktion:

Ulla Ortlepp-Matthes
Adickesstraße 21, Tel.: 82 24 21 42
E-Mail: ulla.ortlepp@t-online.de

Verlag, Anzeigen und Herstellung:

Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5, 21509 Glinde
Tel.: 040-18982565, Fax 040-189825 66

E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Vertrieb:

durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V. Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstands wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungsweise:

Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss:

am 3. des Vormonats.

Nachlese

70 Jahre Bürgerverein Flottbek-Othmarschen

Bewusst wollten wir den 70. Geburtstag unseres Bürgervereins in einem „ganz kleinen Rahmen“ feiern. So hatten wir die Einladung in „Unser Blatt“ im Januar an alle ausgesprochen, die unsere monatliche Zeitschrift lesen oder in unsere Homepage schauen. Schon 2 Tage vor dem Gründungsdatum des Vereins feierten wir unser Jubiläum mit einem Gottesdienst am Sonntag, 28. Januar, und anschließendem kleinen Empfang im Gemeindezentrum der Christuskirche. Gast-Pastor Tobias Götting sprach in seiner Begrüßung auch den Bürgerverein und das Jubiläum an. In der gut gefüllten Kirche wurden viele Lieder gesungen, und die Predigt über das Leben als Lauf- und Kampfbahn, in dem die Ersten die Letzten und die Letzten die Ersten sein können, war zum Nachdenken geeignet. In seinen Mitteilungen für die Gemeinde gratulierte Pastor Götting und wies nochmals auf den folgenden Empfang des BVFO hin.



Frau Bielefeldt begrüßt die Gäste

Über 60 Freunde und Mitglieder waren dann im Gemeindehaus zusammengekommen und wurden von Frau Ann-Katrin Martiensen herzlich willkommen heißen. Besonders die Gäste aus dem Nachbarverein Bahrenfeld. Zu unserer großen Freude hatte sich die Bezirksamtsleiterin Altona, Frau Dr. Liane Melzer, die Zeit genommen und hielt eine sehr freundliche persönliche Laudatio zu unserem Geburtstag. Dabei sprach sie den Dank für die Ehrenamtlichen, besonders für das Sozialwerk und das Archiv, unseres Bürgervereins aus. Und sie wünschte dem Verein noch viele Jahre weiteres gutes Tun für die Bürger der Stadtteile Flottbek und Othmarschen. Ja, sie blieb sogar noch nach ihrer Rede, um einige Erlebnisse aus dem Vereinsleben und Darstellungen über die Arbeitskreise zu hören. Einige langjährige Mitglieder, wie Herr Dr. Herberg und Herr Simmon, erzähl-



Das Ehepaar Walter im Gespräch

ten launig von Begebenheiten, die sie bleibend in Erinnerung haben. So z.B. von Herrn Wientapper mit seinem zerbeulten Lieferfahrzeug für Käse, Milch und Butter, oder von einem Vereinsmitglied, in dessen Nachlass alte amtliche Unterlagen gefunden wurden, die heute in unserem Archiv aufbewahrt werden.

Ebenso stellten einige Leiter der Arbeitskreise aktuell vor, was dort konkret geschieht. Herr Rühle gab aus persönlichen Gründen den „Stab“ des AK PR an Frau Kolshorn weiter. Frau Sander sprach über den Spielkreis, die Französisch-Runden und ihre Mitarbeit bei der Redaktion durch die monatlichen Themenbeiträge „Wi snackt Platt in'n Börgervereen“. Herr Ortlepp stellte die monatliche Redaktionsarbeit für „Unser Blatt“ heraus und den von ihm geleiteten, für die Bürger wichtigen AK Kommunales. Frau Brandes berichtete, wie sie die Nachfolge im AK „Plattdütsch“ von Frau Jebe übernahm sowie über die jährlichen Ausfahrten und Vortragsabende mit dem „Kring“. Nicht zuletzt lobte Frau Martiensen die derzeitige, engagierte Wanderführerin Frau Längin für die präzise Vorbereitung und Ankündigung der monatlichen Wanderungen. Und weiter stellte sie einige der neu für eine Mitarbeit im Verein gewonnenen Mitglieder vor, wie Frau Frank für den AK Kultur und für einen Platz im Vorstand, Herrn Flemming als Bewerber für das Amt des Schatzmeisters und Frau Faust, die als Beisitzerin kandidieren will.

Auch Frau Honigmann, die sich bereit erklärt hat, die Web-Seite des Vereins zu pflegen, war dabei. Den aus Krankheits- oder Urlaubsgründen abwesenden Vorstandsmitgliedern wie auch Aktiven wurde ebenfalls gedacht. Es war eine fröhliche Runde zusammen gekommen und die Anwesenden blieben länger als geplant, zumal die Häppchen und die Getränke – beides gesponsert von Von Poll Immobilien – mundeten. Bei der Verabschiedung dankte die 1. Vorsitzende allen, die bei der Planung wie Vorbereitung gehol-

fen hatten und erzählte stolz, dass auch an diesem Tag wieder Chroniken von Othmarschen gegen eine Spende weitergegeben werden konnten.



Eröffnungsrede von Frau Martiensen

Der Dank an den Gastgeber, die Kirchengemeinde, wurde gerne ausgesprochen.

Alles in allem konnten sich die Gäste mit einem guten Gefühl für die Zukunft des BVFO auf den Nachhauseweg machen. Ein extra Dankeschön gebührt Herrn Krohn für sein Dabeisein und seinen Bericht in der DorfStadt-Zeitung, der nach dem Fest veröffentlicht wurde.

Manfred Walter

Vortrag

„Ein Traum wird Wirklichkeit: Das Dessau-Wörlitzer Gartenreich“

Zu diesem Thema spricht die Historikerin Dr. Katrin Schmiersahl am Mittwoch, den **7. März 2018, um 19 Uhr** im Jenisch-Haus, Baron-Voght-Straße 50.

Inhalt: Gärten sind nicht nur immer Ausdruck ihrer Zeit, sondern oft auch gestaltete Utopie ihrer Besitzer. Der 18-jährige Prinz Leopold Friedrich Franz übernahm 1758 die Regenschaft von Anhalt-Dessau und verwandelte in den nächsten vier Jahrzehnten sein kleines Fürstentum konsequent in einen Gartenstaat an der Elbe, in dem die Maximen der Aufklärung Wirklichkeit wurden. Vor allem der *Wörlitzer Garten*, einer der frühesten englischen Landschaftsparks Kontinentaleuropas, wurde vom Fürsten als lehrhaftes Gesamtkunstwerk der Aufklärung und als „Weltgarten“ konzipiert, der die Stationen der Bildungsreisenden damaliger Zeiten reflektiert. Getreu seinem Motto, das Schöne mit dem Nützlichen zu verbinden, entstanden ausgehend von den Wörlitzer Anlagen eine Reihe von Landschaftsgärten wie zum Beispiel das *Luisium*, ein kleiner und intimer Landschaftsgarten von betörender Schönheit. Dieses gerade auch in seiner Vielfalt einzigartige Gartenreich Dessau-Wörlitz gehört seit dem Jahr 2000 zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Rückblick

Vortrag Max Pechstein

Der Dank bei der Begrüßung galt allen, die sich trotz des scheußlichen Wetters zur Aula der VHS West durchgearbeitet hatten und selbstverständlich dem Referenten des Abends, Herrn Dr. Carstensen. Schade, dass einige wegen Krankheit und widriger Straßenverhältnisse den brillanten Vortrag, mit Lichtbildern untermalt, über Leben und Wirken von Max Pechstein versäumt haben. Es gibt in Kunstlexika, Bildwerken und Internet umfassende Erklärungen über Künstler wie Maler und deren Werke. Jedoch die Dichte des Vortrags mit den dabei gezeigten ausgesuchten Dias kann man nur in einer Gruppe so intensiv erfahren. Von Zwickau bis ins „Paradies“ Südsee, von der Malerlehre als Fabrikarbeitersohn zur Künstlervereinigung „Die Brücke“, auch genannt „Die Wilden Deutschlands“, bis Palau. Gelobtes Land, Archipel der Südsee mit Fischen, Korallen, Seekühen und mit Muse wie Ehefrau Lotte, die vielfach Modell war, jedoch dort nicht glücklich, weil sich Pechstein durch Boys und Mädchen verwöhnen ließ und so Lotte oft alleine ließ. Der Krieg holt sie ein. Deportation nach Nagasaki und Odyssee nach New York, wo große Deutscheindlichkeit herrschte. Als Kohlenschlepper auf holländischem Schiff kommt Pechstein nach Rotterdam. Angst als Patriot zu spät zu sein und 1916 als Soldat an der Somme. Wandel durch die Erlebnisse der Schützengräben. 1917 dann zurück nach Berlin. Harte Arbeit, um Schulden an seinen Agenten Gurlitt zurückzuzahlen. Weimarer Republik und Zeit des Nationalsozialismus mit Ausstellungsverbot. Lebt zurückgezogen in Leba, Pommern. Erst ab 1945 wieder kreativ mit Bildern und als Professor der Berliner Hochschule für Bildende Künste. Bis zu seinem Tod noch Erinnerungen an Palau. Es war ein reiches, buntes Leben mit Höhen und Tiefen, das uns Zuhörern vorgestellt wurde. Der Beifall für Dr. Carstensen war mehr als verdient und wir haben einen neuen Vortrag für Februar 2019 mit ihm bereits verabredet.

Manfred Walter

Neujahrs- und Jubiläumsempfang Ernst und Claere Jung Stiftung

Am 11. Januar d.J. feierte die Ernst und Claere Jung Stiftung in Hamburg-Othmarschen in einem besonderen Rahmen ihr 50-jähriges Jubiläum. Zu Beginn fanden sich die Gäste in der Christuskirche zu einer Andacht zusammen, die von Pastor Martin Hofmann dem Anlass angemessen und engagiert gehalten wurde. Passende Choräle wurden gesungen und Psalm 36 war Basis der Ansprache. Ein Dank, dass Bewohner der Anlage alt werden dürfen und hauptamtliche Mitarbeiter wie ehrenamtliche im Sinne christlicher Nächstenliebe sich kümmern. Als Mitglied der Diakonie besser als andere. Die Politik muss genügend Geld für die Pflege bereitstellen, weil eine fachlich gebildete Personaldecke nur damit gehalten werden kann. Aber, auch das muss man wissen: wenn Menschen im Alter würdig leben sollen, brauchen sie mehr als Pflege. Nämlich Zeit und Zuwendung. Umrahmt von einem Klarinetten-Konzert (Mozart) durch ein Streichquartett mit dem Klarinettenisten Dr. Clemens Trautmann hielt Vorstand Gottfried Sievers die Begrüßung und dankte den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern, die den guten Ruf des Hauses begründeten.



Blick in den gut gefüllten Saal

Er sprach die enge nachbarschaftliche Verbindung zur Christuskirche an. Praktikanten und Konfirmanden halten Kontakt zur Stiftung und ihren Bewohnern und Chöre singen mit Herrn Lanz regelmäßig dort. Herr Kassühlke, der Leiter der Stiftung, freute sich über die zahlreichen Besucher und Gäste und lobte seinerseits ebenfalls die Arbeit der Mitarbeiter. Dazu Frau Dr. Bartelt für ihren Beitrag zur Ernst und Claere Jung Stiftung. Frau Kell verlas das vorbereitete Grußwort von Pastor Ahrens, der wegen

plötzlicher Erkrankung nicht kommen konnte. Psalm 73 vorangestellt, ist wichtig, dass die Menschen im Heim nicht den Ort wechseln müssen, falls sie mehr Pflege benötigen. Aber auch in der Diakonie mit 20 Tsd. Hauptamtlichen ist der Fachkräftemangel immer wieder Thema. Die Bezirksamtsleiterin Altona, Frau Dr. Melzer, erinnerte daran, dass vor 50 Jahren der Tunnel der BAB noch nicht da und die Trennung Bahrenfeld-Othmarschen, die hoffentlich bald überwunden wird, noch nicht erfolgt war. Auch die Koedukation am Gymnasium Othmarschen war noch nicht vollzogen. Durch den demographischen Wandel gibt es für Senioren oft einen neuen Aufbruch. Viele brauchen keine Pflege, andere umso mehr. Den Mitarbeitern wünschte sie viel Kraft für ihre Arbeit. Frau Martiensen, 1. Vorsitzende des Bürgervereins, grüßte die Anwesenden und sprach vom Schicksal der letzten Rednerin, nämlich dass beinahe alles gesagt sei. Jedoch erzählte sie bewegt von der persönlichen Hilfe, die sie für ihre Ziehmutter mit einer Kurzzeitpflege sofort erfahren hatte, und lobte die Zuwendung. Die Festrede hielt Herr Prälat Dr. Stephan Reimers: „Das Alter lehrt die Kostbarkeit des Lebens“. Nicht nur das Alter hat etwas Besonderes. Auch bei einer Geburt sieht man positiv auf die kleinen Händchen und Füße. Mit den Jahren und Erfahrung nimmt die Dankbarkeit zu. Die Zeit ist gezählt und wird immer kostbarer. Offen sein für intensivere Gespräche, Musik, die Seele stärken und offen sein für Andere. Was neu ist im Alter, das ist die begrenzte Lebenserwartung, wobei noch im Kaiserreich das Durchschnittsalter bei 40 Jahren lag. Seine Erfahrung ist, nicht zu lange warten bis zum Seniorenheim. Hesse sagt nicht umsonst, dass jedem Anfang ein Zauber innewohnt. Man kann auch im Heim noch aktiv sein, z.B. im Beirat oder bei Spiel und Gespräch. Zu Recht erwähnte er die enorme Leistung des langjährigen Pastors Gerlach der Christuskirche, der von Beginn an den Bau des Heimes begleitet hat und über ein Vierteljahrhundert ehrenamtlich für die Ernst und Claere Jung Stiftung tätig war. Die abschließende Musik leitete manches Gespräch unter den Gästen ein und es war für die köstlichen Essensangebote genügend Raum. Eine würdige Veranstaltung in einem schönen Rahmen.

Manfred Walter

MITTEILUNGEN BÜRGERVEREIN

Wir gedenken unserer Mitglieder, die uns der Tod genommen hat:

**Ingeborg Buschmann
Renate Zillen
Michael Bauermeister
Joachim Brückner**

Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

**Anna Eckhoff
Hans Harder Eckhoff
Maria-Helene Skultety
Ekkehard Büge
Lore Schümann
Detlef Schümann**

Geburtstage

Mitglieder, die nicht wünschen, dass ihre Namen und Geburtsdaten in der nachfolgenden Aufstellung erscheinen, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung an unsere Geschäftsstelle. Beachten Sie bitte, dass die Zusammenstellung der Daten sehr frühzeitig erfolgt.

Hohe Geburtstage:

95 Jahre

Ingrid Witte am 30. März 2018

91 Jahre

Melitta Bergholz am 21. März 2018

Den Altersjubilaren herzliche Glückwünsche!

Herzliche Glückwünsche folgenden Damen und Herren, die

70 Jahre oder älter werden:

Archiv Flottbek-Othmarschen des Bürgervereins e.V.

in der Volkshochschule West, Waitzstraße 31, 1. Stock, Raum A110
donnerstags von 10 bis 12 Uhr
Tel. 880 22 45 (Beifuß) oder
890 46 31 (Eitmann)
Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse, IBAN:
DE61 2005 0550 1043 2253 98

Im März 2018

- 17. Dr. Wolfgang Wagner
- 18. Rainald Geissler
- 19. Jost Rintelen
- 21. Jürgen Putzier
- 22. Ursula Berg
- 22. Wolfgang Schaft
- 23. Sylvia Lehnemann
- 25. Eva Börm
- 27. Karl-Heinz Klob
- 31. Elke Brandes

Im April 2018

- 1. Gustav Rüsck
- 5. Dr. Hans-Peter Wagner
- 7. Elke Norden
- 8. Ilse Witt
- 9. Helmut Reier
- 14. Uwe Haulsen

Einladung zur Hauptversammlung 2018 des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V.

Die Hauptversammlung unseres Bürgervereins findet auch in diesem Jahr in der Volkshochschule West, Waitzstraße 31, in der Aula statt.

Der Vorstand lädt daher die Mitglieder des BVFO hiermit für Donnerstag, den 19. April, um 17.00 Uhr sehr herzlich ein.

Die vorgeschlagene Tagesordnung ist:

- 1. Begrüßung, Ehrung der verstorbenen Mitglieder
- 2. Rechenschaftsbericht des Vorstandes und der Arbeitsausschüsse; Vorlage des Haushaltsvoranschlags und Aussprache
- 3. Berichte der Rechnungsprüfer
- 4. Entlastung des Vorstandes
- 5. Vorschlag und Wahl des Wahlleiters
- 6. Neuwahl der Mitglieder des Vorstandes
- 7. Neuwahl eines Rechnungsprüfers
- 8. Genehmigung des Haushaltsvoranschlags
- 9. Sonstiges

Das finanzielle Ergebnis 2017 können Sie ab dem 12. April 2016 vorab in der Geschäftsstelle einsehen.

Personelle Vorschläge zur Neuwahl von Vorstandsmitgliedern sowie des Rechnungsprüfers bitten wir bis zum 17. April in der Geschäftsstelle einzureichen.

Wir stellen das finanzielle Ergebnis 2017 vor und berichten über geplante Veranstaltungen und Maßnahmen für das laufende Jahr. Es gibt ausreichend Gelegenheit für Vorschläge zur Arbeit des Bürgervereins und Nachfragen.

Alle Jahresberichte der Arbeits- und Gesprächskreise werden in „Unser Blatt“ veröffentlicht.

Der amtierende Vorstand freut sich über einen regen Zuspruch, der das Interesse der Mitglieder an dem weiteren Bestand unseres Vereins mit seinen Töchtern Sozialwerk und Archiv deutlich erkennen lässt.

Ann-Katrin Martiensen

Ausfahrten des Sozialwerks im Jahr 2018

Dienstag, 8. Mai 2018:

Frühlingsfahrt zum „Quellenhof“ in Ohlstedt

Donnerstag, 14. Juni 2018:

Fahrt zum „Fasanenhof“ im Gut Jersbek bei Oldesloe

Donnerstag, 16. August 2018:

Fahrt zum „Höpen“ in Schneverdingen

Dienstag, 25. September 2018:

Fahrt zur „Wulfsmühle“ in Tangstedt (Südholstein)

Donnerstag, 6. Dezember 2018:

Lichterfahrt durch die Innenstadt – vorher Einkehr im „Goldenen Engel“ im Harburger Hafen

Haltepunkte für den Bus:

Alten- und Pflegeheim „Fallen Anker“ um 13.15 Uhr

Ernst und Claere Jung-Stiftung um 13.30 Uhr

Zimmer-Mohr-Stiftung Ebertallee um 13.45 Uhr

Bus-Haltestelle Böcklinstraße um 13.50 Uhr

Telefonische Anmeldung bitte ca. 7 Tage vor dem Abfahrtstag bei:

Frau von Rehren, Tel. 89 47 95

Frau Brandes, Tel. 89 86 64

Frau Hasenclever, Tel. 88 09 85 51

Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Geschäftsstelle: Waitzstraße 26, 22607 Hamburg – Telefon 890 77 10

Internet: www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de, Redaktion: redaktion@bvfo.de

Spprechzeiten: dienstags 15-16 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Veranstaltungen im März 2018

Donnerstag, 15. März 2018, 17.00 Uhr

Vortrag – Herr Dirk Justus, Vorstand der **Stiftung Eduard Bargheer Museum**, berichtet über das Leben und Werk von Eduard Bargheer, das sich im ehemaligen Gebäude des Gartenbauamtes im Jenischpark befindet. Wir bitten um Anmeldung in der Geschäftsstelle **bis zum 8. März**. Für den Bürgerverein erbiten wir eine Teilnahmegebühr in Höhe von € 7,- pro Mitglied und € 10,- für Gäste im Voraus.

Ort: **VHS West**, Waitzstraße 31, Aula. Siehe auch den Artikel auf Seite 12 im Januar-Heft.

Sonnabend, 17. März 2018, 10.05 Uhr

Wanderung entlang der Alster: vom Rathausmarkt nach Ohlsdorf

Treffpunkt: S-Bahnhof Othmarschen um 10.05 Uhr. Siehe auch den Artikel auf Seite 16

Sonnabend, 24. März 2018, 10.00 Uhr

„Hamburg räumt auf“ - Der Bürgerverein macht wieder mit. Treffen am Beselerplatz um 10.00 Uhr, nähere Einzelheiten siehe Seite 5 im Januar-Heft.

- Vorschau -

Donnerstag, 19. April 2018, 17.00 Uhr

Hauptversammlung unseres Bürgervereins

Ort: **VHS West**, Waitzstr. 31, Aula
(siehe Einladung Seite 6)

Regelmäßige Veranstaltungen

Donnerstag, 1. März, 15.00 Uhr

Spielnachmittag (Skat, Canasta) für Damen und Herren im Saal der Ernst und Claere Jung-Stiftung, Emkendorfstraße 49.

Leitung: Frau Hedwig Sander

Sonntag, 4. März, 12.00 Uhr

Frühstücken für Mitglieder und Freunde unseres Bürgervereins in der Gaststätte Dübelsbrücker Kajüt am Anleger Teufelsbrück

Montag, 5. März, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgervereen

Leitung: Frau Elke Brandes

Mittwoch, 7. März, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch

Leitung: Frau Hedwig Sander

Mittwoch, 7. März, 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Arbeitskreis Kommunales

Leitung: Herr Rainer Ortlepp

Mittwoch, 14. März, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Leitung: Frau Bianka Kolshorn

Montag, 19. März, **15.30 Uhr** in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Englisch

Leitung: Frau Cathrin Schierholz

Montag, 19. März, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgervereen

Leitung: Frau Elke Brandes

Mittwoch, 21. März, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch

Leitung: Frau Hedwig Sander

Montag, 26. März, 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Literaturkreis

Leitung: Frau Hannelore Heinrich

Dienstag, 27. März, 17.00 Uhr

Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle. Von 17.00 bis 18.00 Uhr Sprechzeit des Vorstandes für interessierte Bürger.

Notfälle kommen
aus heiterem Himmel.
Rettung auch.



DRF Luftrettung

Unterstützen Sie die DRF Luftrettung.
Werden Sie Fördermitglied.

Info-Telefon 0711 7007-2211
www.drf-luftrettung.de

Wo und wann läuft was im März 2018

Altonaer Museum

Museumstr. 23, Tel: 42 81 35 0
Neue Öffnungszeiten ab 01.01.2018:
Montag, Mittwoch bis Freitag 10-17, Sa/So 10-18 Uhr, Dienstag geschlossen

So, 4. März, 17.30 Uhr

Akkordeon Konzert

Das 1. Hamburger Akkordeon Orchester unter der Leitung von Waldemar Gudi bringt den Galionsfigurensaal wieder zum Klingen. Von Astor Piazzolla bis Glenn Miller erklingen die Akkordeons, lassen Sie sich von der Vielseitigkeit dieses Instrumentes überraschen. Eintritt: 15 €, Schwerbehinderte und Kinder unter 12 Jahren 10 €. Dauer: 2 Stunden inkl. Pause. Kontakt und Kartenvorbestellung: Susann Schröder, Tel. 040 / 274 100, susann.schroed3r@gmail.com

bis Frühjahr 2018

Der Maler und Grafiker Hans Förster (1885 – 1966)

Jeden Sa+So um 15.30 Uhr **VORFÜHRUNG**

Das Wolkentheater Eidophusikon - Historisches Papiertheater von 1781 - Vorführung / Film / Konzert.

Verein „Heine-Haus“ e.V.

Elbchaussee 31, Tel: 39 19 88 23
 Eintritt: € 10, Studierende € 3, Mitglieder frei. Da die Plätze begrenzt sind, wird um Anmeldung zu den Veranstaltungen gebeten.

Mi, 14. März, 19.00 Uhr

Ein Traum wird wahr: Das Dessau-Wörlitzer Gartenreich

Referentin: Katrin Schmersahl

So, 25. März, 11.30 Uhr

Der Himmel über Palermo. Blandine von Bülow's große Liebe. Roman

Lesung: Constanze Neumann

Mi, 28. März, 19.00 Uhr

„... blieb mir nichts übrig, als zu meinem Kaukasus zu flüchten“.
Karl August Varnhagen als deutsch-russischer Literaturvermittler

Referent: Nikolaus Gatter

Jenisch Haus

Tel: 82 87 90

Neue Öffnungszeiten ab 01.01.2018:
Montag 11-18 Uhr, Dienstag geschlossen, Mittwoch bis Sonntag 11-18 Uhr

bis 22. April 2018

Therese von Bacherat (1804-1852)

– Eine Hamburgerin in St. Petersburg. Die Hamburger Literatin pflegte intensive Verbindungen mit St. Petersburg. Zusammen mit der Ausstellung werden die **Petersburger Foto-Reportagen von Peter Dammann** gezeigt anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und St. Petersburg.

Freunde des Jenischparks e.V.

(www.jenischparkverein.de)

Mi, 7. März, 19.00 Uhr

„Ein Traum wird Wirklichkeit: Das Dessau-Wörlitzer Gartenreich“ – Vortrag der Historikerin Dr. Katrin Schmersahl

Ort: Jenisch-Haus, Baron-Voght-Straße 50

Ernst Barlach Haus

im Jenischpark, Tel: 82 60 85

Kostenlose öffentliche Führung: Jeden Sonntag um 11 Uhr

bis 3. Juni 2018

ANTONIO CALDERARA Licht-Räume. Malerei aus fünfzig Jahren

Die kleinformatischen Bilder des nord-

italienischen Künstlers Antonio Calderara ((1903-1978) zählen zu den Höhepunkten subtiler Malkunst des 20. Jahrhunderts. Zumeist keine 30 Zentimeter breit, entfalten die in feinsten Farbnuancen komponierten Werke eine poetisch stille, suggestive Magie.

Botanischer Garten - Loki-Schmidt-Garten

Ohnhorststr. 18, Tel: 428 16-476

Von November bis März finden keine Sonntagsführungen im Freigelände statt.

Allgemeine Pflanzenberatung für Privatpersonen - Beratung frei!

Jeden Donnerstag, 13.00 bis 15.00 Uhr im Verwaltungsgebäude des Loki-Schmidt-Gartens im Freigelände oder telefonisch unter 428 16-476.

Altonaer Theater

Kartentelefon: 39 90 58 70

Online: www.altonaer-theater.de

Spielplan im März 2018

Der Schrecken der Ozeane – Eine musikalische Piratenkomödie für die ganze Familie (Premiere)

Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war? (Wiederaufnahme)

Kirchen

Kirche zu Groß Flottbek

Sa, 17. März, 18.00 Uhr

Kammermusik für Bläser in unterschiedlichen Besetzungen – Es spielen das Bläserquintett „Fianchetto“

und Mitglieder des Ensembles „Hamburg-Osaka“, Gesamtleitung und Organisation: Lothar Palmer

Der Eintritt ist frei, es wird sehr herzlich um eine Spende gebeten!

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
 Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
 22761 Hamburg · Altona · Elbvororte
 www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

Do, 22. März, 19.00 Uhr
„Judas“ – Theaterstück von Lot Veke-
 mans. Der Schauspieler Hartmut Lan-
 ge lässt Judas über seine Wut, seine
 Enttäuschung und seine Sehnsüchte
 reden, ohne die Verantwortlichkeit sei-
 nes Handelns zu leugnen.

Do, 29. März, 20.00 Uhr
Abendmahl am Gründonnerstag –
 An einer langen Tafel sitzend feiern wir
 das Heilige Abendmahl, anschließend
 bleiben wir bei einem gemeinsamen
 Abendessen noch zusammen.

Sa, 31. März, 21.00 Uhr
 In die dunkle Kirche wird das **Licht
 des Osterfestes** getragen und die
 gesamte Gemeinde versammelt sich
 vor dem Altar zur österlichen Abend-
 mahlsfeier.

Melanchthonkirche

Fr, 2. März, 19.00 Uhr
„Gottes Schöpfung ist sehr gut“
 – **Weltgebetstag aus Surinam**, an-
 schließend Beisammensein bei lan-
 destypischen Köstlichkeiten.

Sa, 3. März, 18.00 Uhr
Orchesterkonzert „Due Quartetti“ –
 Leitung: Rolf Seelmann-Eggebert

Fr, 30. März, 15.00 Uhr
Musik zur Sterbestunde – Georg
 Friedrich Händel: Brockes Passion

DESY - öffentliche Vorträge

DESY Hörsaal, Notkestraße 85

Mi, 28. März, 19.00 Uhr
Die Nanowelt und ihre Farben – Prof.
 Dr. Stephan V. Roth, DESY Hamburg

BRIDFAS

Location: DESY Auditorium

Do, 15. März, 20.00 Uhr
The Elgin Marbles -
 Lecturer: Stephen Kershaw

Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V.

1. Vorsitzende: Ursula Ihrig
 2. Vorsitzende: Ellen Liebherr
 Schatzmeisterin: Helga Fox
 über Geschäftsstelle Bürgerverein
 Telefon: 890 77 10
 Spendenkonto:
 Hamburger Sparkasse, IBAN:
 DE35 2005 0550 1043 2193 67

Hamburger Volkshochschule West – Da ist für jeden etwas dabei!

In der VHS-West beginnen ständig neue Kurse. Steht Ihnen der Sinn nach gemeinsamem Lernen und persönlicher Weiterbildung, dann studieren Sie doch im ersten Schritt das Kursprogramm der VHS. In jeder VHS-Geschäftsstelle, in den Budni-Fillialen und in vielen Buchhandlungen erhalten Sie es kostenlos, natürlich ist das Programm auch im Internet unter www.vhs-hamburg.de zu finden.

Weitere Informationen und Beratung im VHS-Zentrum West
 Waitzstraße 31 · 22607 Hamburg
 Tel.: 89 05 91-0 · Fax: 89 05 91-40 · www.vhs-hamburg.de
 Die Mitarbeiter/innen der Region West beraten Sie gern.

BEI PROFI-SCHWIMMERN,
 DIE IHR WOHNZIMMER
 ZUM TRAINIEREN NUTZEN:
LIEBER DEN KLEMPNER.



BEI FRAGEN ZU IHREN
 IMMOBILIEN:
LIEBER SIMMON.

Ernst Simmon & Co. • Hausmakler seit 1922 • IVD
 Tel 040 / 89 69 81 0 Web www.simmon.de



Jahresberichte 2017

Bericht des Vorstandes

Der Vorstand trat in wechselnder Besetzung zwölf Mal zusammen und hat sich mit vielen Themen beschäftigt.

Obwohl wir auch in diesem Jahr ganz wesentlich Kosten eingespart haben, weist die Gewinn- und Verlustrechnung einen Überschuss auf. Das Problem ist das Bemühen um den Erhalt des Angebots des Bürgervereins bei sinkenden Einnahmen aufgrund der schrumpfenden Mitgliederzahl – noch mehr als in 2016! Der finanzielle Spielraum wird dadurch immer kleiner. Unser Buchhalter, Herr Jungnickel, bestätigt dies. Und auch unser Interims-Schatzmeister, Herr Dr. Ralph Wittchen, der Schatzmeister wurde, nachdem Frau Cornelia Ike am 30. November 2017 ihr Amt niederlegte, kann leider nichts anderes feststellen.

2017 war das Jubiläumsjahr von Othmarschen – es feierte seinen 700. Geburtstag. Anlässlich dieses Jubiläums veranstalteten wir vom 25. Juni bis zum 2. Juli eine Festwoche, die mit einem Gottesdienst startete (Christuskirche) und auch endete (Ansgarkirche). Ein schöner Festakt wurde nach dem Start-Gottesdienst gefeiert, an dem viele Mitglieder und auch honorarige Gastredner teilnahmen.

Begleitend zum Jubiläum wurde vom Archiv-Verein eine aufwändige Chronik herausgegeben sowie eine Fotoausstellung in der VHS-West auf die Beine gestellt, die viele Interessierte besuchten. Leider fiel unser Stadtteilstück am 1. Juli buchstäblich ins Wasser, was nach anderthalbjähriger Vorbereitung sehr, sehr schmerzlich war – auch finanziell. Denn ohne jegliche Einnahmen hatten wir nur Kosten.

Im Herbst 2017 kristallisierte sich heraus, dass nur noch zwei der Vorstandsmitglieder für die nächste Hauptversammlung wieder kandidieren würden. Damit war klar, dass das Bestehen des BVFO in Gefahr war, denn ohne einen gesetzlichen Vorstand kann ein Verein nicht existieren. So riefen wir am 30. November zu einer Krisen- und Ideensitzung in die VHS-West, die auch sehr gut besucht war und auf der sich auch einige Teilnehmer dazu bereit erklärten, zu kandidieren. Große Erleichterung!

Die Mitgliederentwicklung zeigt jedoch leider wieder keine Plus-Bilanz.

Ende 2016 hatten wir noch 473 Mitglieder, Ende 2017 waren es nur noch 467, obwohl wir auch in diesem Jahr wieder viele neue Mitglieder gewinnen konnten. Aber gegen die vielen Austritte (Todesfälle, Altersgründe, Umzüge) kamen wir auch diesmal nicht an.

Wir haben zu unserer Arbeit hervorragende, mediale Unterstützung durch wohlwollende Berichte erfahren (Elbe Wochenblatt, Hamburger Abendblatt, Klönschnack, DorfStadtZeitung u.a.).

Durch die regelmäßigen Kontakte mit benachbarten Bürgervereinen, Politikern der Bezirksversammlung, Kirchengemeinden, Schulen und Seniorenheimen, dem Polizeikommissariat 25, der Freiwilligen Feuerwehr, den örtlichen Museen und dem Bezirksamt Altona sind wir aktuell eingebunden.

Ein toller Kooperationspartner ist auch in diesem Jahr die VHS-West gewesen – ein großer Dank geht an Herrn Giewald und Team! Und auch die Zusammenarbeit mit der IGW klappt hervorragend – sie war zusammen mit dem Arbeitskreis „700 Jahre Othmarschen“ eine große Hilfe für die Vorbereitungen der Festwoche. Darüber hinaus haben wir an Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Flottbeker Vereine teilgenommen. Unser Engagement bei „Hamburg räumt auf“, Kranzniederlegungen am Volkstrauertag und beim Laternenumzug am Flottbeker Markt wird von vielen Bürgern gelobt. Unsere beiden gemeinnützigen Tochtervereine „Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V.“ und „Archiv Flottbek-Othmarschen des Bürgervereins e.V.“ sind für den Vorstand unverzichtbare Teile des Bürgervereins und prägen unser Gesamtbild in der Öffentlichkeit. Zuletzt ist festzustellen, dass die Suche nach neuen Mitgliedern und aktiven Helfern für die verschiedenen Aufgaben im Bürgerverein eine ständige Aufgabe darstellt.

Ann-Katrin Martiensen

Spielkreis

Wer gern Karten spielt, ist bei uns gut aufgehoben! Es wird Canasta und Skat gespielt, gelegentlich auch Rommé.

Wir treffen uns jeweils am 1. Donnerstag eines Monats in der Ernst und Cläre Jung-Stiftung, spielen von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Manche kommen gern eine halbe Stunde früher, um in der Cafeteria des Hauses einen Kaffee

zu trinken und den wohlschmeckenden Kuchen (oder auch ein Eis) zu genießen.

Unsere Canasta-Gruppe hat ein wenig Schwindsucht. Über neue Mitglieder würden wir uns freuen. Und wer noch nicht Canasta kennt, wird gern angeleitet.

Hedwig Sander

**Arbeitskreis
Öffentlichkeitsarbeit**

Der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit hat sich im Jahr 2017 bis auf wenige Ausnahmen jeweils am zweiten Mittwoch eines Monats ab 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle getroffen. Vorrangige Aufgabe war neben der Werbung neuer Vereinsmitglieder (leider fast erfolglos) die Vorbereitung der „700-Jahr-Feier Othmarschen“. Das Sommerfest auf der Röperwiese mußte leider wegen des am Tag zuvor einsetzenden Dauerregens, der den Platz völlig durchfeuchtet hatte, kurzfristig abgesagt werden, so dass viele Ausgaben vergeblich geworden waren. Die zu Ostern sowie erneut in der Advents- und Weihnachtszeit („Unser Blatt“ Hefte 11 und 12) erschienenen Artikel betr. Verschenken einer „Schnupper-Mitgliedschaft“, um ein weiteres Ausbluten des Vereins mit der Gefahr seiner nicht allzu fernen Schließung zu verhindern, sind trotz unserer gut 450 Mitglieder auch ohne Resonanz geblieben, was das Engagement der Mitglieder des Arbeitskreises nicht gerade fördert. Mehrere Vereinsmitglieder haben sich am 1.4.2017 wieder an der Aktion „Hamburg räumt auf“ beteiligt und Plätze, Wege und Grünflächen von weggeworfenen Sachen (Dosen, Flaschen, Glasscherben, Kronkorken, Zigarettenkippen, Zeitungen u.dgl -teilweise direkt neben den roten Müllbehältern weggeworfen) gereinigt. Herr Simmon hat für die Teilnahme wieder den von Fa. Hübenbeker zubereiteten Eintopf gespendet. Zehn Tage nach der Reinigungsaktion war der Teil des Jeppweges zwischen Statthalterplatz und Hammerichstraße schon wieder arg verdeckt. Von der „Chronik Othmarschen 1317-2017“ konnte bisher ca. die Hälfte der Ausgabe gegen eine Spende in Höhe von 10 Euro abgegeben werden. Mitglieder des Bürgervereins versuchen, auf zahlreichen Veranstaltungen weitere Exemplare „an den Mann zu bringen“.

Rainer Rühle

Bericht der 1. Vorsitzenden über das Geschäftsjahr 2017

1. Mitgliederentwicklung

Zum 1. Januar 2018 hat das Sozialwerk 10 aktive und 12 passive Mitglieder. Es konnten im vergangenen Jahr 3 neue passive Mitglieder gewonnen werden. Zwei unserer aktiven Mitglieder haben aus privaten Gründen ihre Mitarbeit bei uns nicht fortsetzen können und sich für die passive Mitgliedschaft im Sozialwerk entschieden. Als neues aktives Mitglied konnten wir Frau Cornelia Ike in unseren Reihen begrüßen. Wir sind sehr froh über diese Verstärkung und sicher, dass wir keine unserer bisherigen Aktivitäten wegen fehlender ehrenamtlicher Mitstreiter aufgeben müssen. Es wird jedoch auch für das Jahr 2018 ein wichtiges Ziel bleiben, die Zahl der aktiven Mitglieder zu erhöhen.

2. Spendenaufkommen

Im Jahr 2017 lag das Spendenaufkommen nur leicht unter dem des Vorjahres. Etwas über 52 % der Spenden kamen von Mitgliedern des Bürgervereins, ca. 48 % von Freunden des Sozialwerks und von Stiftungen. Zusätzliche Einnahmen wie im Jahr 2016 haben wir in diesem Jahr nicht erhalten, da die 700-Jahr-Feier wegen Dauerregens ausfiel und die Spendeneinnahmen während des Lichterfestes nicht an das Sozialwerk, sondern an eine andere Organisation gingen.

Wir danken allen Spendern ganz herzlich für ihre Unterstützung und versprechen, uns auch in Zukunft um eine sinnvolle Verwendung der Spenden zu bemühen.

3. Festveranstaltungen 700 Jahre Othmarschen

Im Rahmen der Feierlichkeiten wollten wir als Sozialwerk die Gelegenheit wahrnehmen, einer breiten Öffentlichkeit unsere Arbeit in den Stadtteilen Othmarschen und Flottbek vorzustellen. Wir haben deshalb einen Flyer entworfen, den wir bei unterschiedlichen Veranstaltungen verteilen wollten. Die Arbeit an diesem Flyer war eine echte Teamleistung, an der sich einige Mitglieder unglaublich engagiert beteiligt haben.

Leider standen die Festlichkeiten unter keinem guten Stern und wurden erheblich durch schlechtes Wetter be-

einträchtig, so dass unsere Erwartungen sich nicht erfüllten.

4. Schwerpunkte unserer Arbeit im vergangenen Jahr

Senioren: wie auch in den vergangenen Jahren fanden insgesamt 5 Busfahrten in Hamburgs Umgebung statt. Diese Ausfahrten sind bei den Senioren unserer Stadtteile sehr beliebt und werden von den Organisatorinnen Frau Hasenclever, Frau Brandes und Frau von Rehren stets sehr gut vorbereitet und durchgeführt, wofür ich ihnen herzlich danken möchte.

Durch die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Sozialen Diensten der Seniorenheime Bugenhagen und Haus Flottbek durch Frau Eckhoff konnten wir bedürftige Bewohner durch kleinere Zuwendungen unterstützen und ihnen den Herbst des Lebens ein klein wenig freundlicher gestalten.

Kitas/Schulen: auf Vermittlung von Schulen und Kindergärten wurden bedürftige Kinder zum Weihnachtsfest mit Zuwendungen in Höhe von bis zu € 100 beschenkt. Darüber hinaus wurden Theaterbesuche und Ausflüge sowie die Anschaffung von Musikinstrumenten, Spielgeräten u.v.m. vom Sozialwerk finanziell unterstützt.

Behindertenbetreuung: seit vielen Jahren werden die unterschiedlichen Aktivitäten der Behindertenhilfe der Christuskirche vom Sozialwerk unterstützt. Im Jahr 2017 hatten wir den zur Verfügung gestellten Betrag für diese Einrichtung und die Schule Hirtenweg erhöht und konnten feststellen, dass wieder einmal die zur Verfügung gestellten Gelder äußerst sinnvoll zum Wohle der behinderten Menschen eingesetzt wurden (Ausflüge, Spezialausrüstung für sportliche Aktivitäten, Kleidung...). Frau Liebherr, die stets engen Kontakt zu diesen beiden Einrichtungen hält, berichtete hierzu regelmäßig in „Unser Blatt“.

Lebensmittelgutscheine: wie auch in den vergangenen Jahren haben wir wieder eine große Anzahl von Lebensmittelgutscheinen an bedürftige Personen ausgegeben.

Winternotprogramm: das Sozialwerk beteiligte sich wie auch in den vergangenen Jahren am Winternotprogramm für Obdachlose der Stadt Hamburg und lieferte benötigte Unterbekleidung und Hygieneartikel in die Notkestraße.

Familien/Einzelpersonen: unser ältestes, aktives Mitglied, Frau Schmidt-Herforth, erfreute auch dieses Jahr wieder die Bewohner der Kirchenkate der Christuskirche und der Zimmer-Mohr-Stiftung durch Oster- und Weihnachtsgeschenke sowie durch Lebensmittelgutscheine. Die Geschenke des Sozialwerks sind oft die einzigen Aufmerksamkeiten, die die Bewohner/innen dieser Einrichtungen zu den Festtagen erhalten.

Sonstige Institutionen: das Sommerkamp der Tschernobyl-Hilfe wird vom Sozialwerk regelmäßig mit einer Spende unterstützt. Das haben wir auch in diesem Jahr fortgeführt.

Aufgrund der langjährigen engen Zusammenarbeit von Frau Brandes mit der Leitung des Friedensshorts im Urnenfeld ist das Sozialwerk immer wieder Ansprechpartner, wenn es um die Unterstützung bei Anschaffungen für die Einrichtung oder um Anschaffungen für einzelne Bewohnerinnen geht. In diesem Jahr beteiligten wir uns an den Kosten für die Anschaffung von Gartenmöbeln und an den Kosten für einen für die Berufsschule benötigten PC.

Ausgaben Geschäftsjahr 2017

Senioren – 14,87 %
 Kindertagesstätten und Schulen – 27,97 %
 Institutionen der Behindertenbetreuung – 10,66 %
 Winternotprogramm Obdachlose – 2,42 %
 Lebensmittelgutscheine – 31,84 %
 Hilfsbedürftige Familien/Einzelpersonen – 0,75 %
 Sonstige Institutionen – 3,72 %
 Verwaltungskosten (Miete, Versicherung, Porto etc.) – 7,77 %
 An dieser Stelle können nicht alle Unterstützungen genannt werden, die an Bedürftige gegeben wurden. Wir bemühen uns aber immer, diese im Sinne unserer Spender zu vergeben und beschließen hierüber in unseren monatlichen Treffen.

5. Danksagung

Zum Ende meines Berichtes danke ich allen Mitgliedern des Sozialwerks für die sehr engagierte, gute Arbeit des vergangenen Jahres sowie dem Vorstand des Bürgervereins für die gute Zusammenarbeit. Ich hoffe, dass wir diese auch im Jahr 2018 fortsetzen können.

Ursula Ihrig

Gesprächskreis Französisch

Meine Frankophilen trafen sich, wie auch in den Jahren zuvor, alle 14 Tage in der Geschäftsstelle, und zwar jeweils mittwochs von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr. Die zehn TeilnehmerInnen haben teils sehr gute, teils weniger gute Kenntnisse, aber wir haben immer noch einen guten Ausgleich gefunden.

Themen liefert der Alltag genug, aber wir lesen auch Bücher. Im vergangenen Jahr war es der Krimi „Maigret s’amuse“ von Georges Simenon. Auch wir haben uns dabei amüsiert.

Hedwig Sander

Arbeitskreis Kommunales

Der Arbeitskreis hat sich in wechselnder Zusammensetzung im Berichtsjahr 12 x zusammengefunden. Ein neuer verantwortlicher Leiter (Herr Rainer Ortlepp) hat den Arbeitskreis Mitte des Jahres übernommen. Wie in den Vorjahren wurden wieder wichtige kommunalpolitische Themen besprochen und mehrfach hatten wir Gäste aus den Bereichen Behörden und Politik. Schwerpunkt war naturgemäß die Situation der Baumaßnahmen Waitzstraße sowie die Verkehrsfragen. Mehrfach wurden Überlegungen über eine öffentliche Toilette einschließlich Behördenanfragen diskutiert. Leider ohne Ergebnis bisher. Herr Szezsny informierte über Bebauungsfragen (z.B. Geschosshöhe, BAB 7-Randbebauung wie Trübnerweg). Wegen des G20-Gipfels konnte das Verkehrsdezernat erst 2018 zu geplanten Bauvorhaben vortragen. Darüber berichten wir in UB April. Herr Meyer vom Bezirksamt gab uns aktuell im Juli 17 den Stand der Umbauten Waitzstraße und Beselerplatz bekannt. Es wurde laufend aus der Bezirksversammlung von Herrn Dr. Wittchen über die Schwerpunkte, wie Fahrradweg Oevelgönne, informiert. Die von Mitgliedern bemängelten Parkgebühren von der Höhe und der Dauer wurden mit der IGW dem Bezirksamt vorgetragen und Änderungen erreicht. Über den Besuch von Herrn Dipl.Ing. Haartje haben wir in UB ausführlich berichtet. Der Arbeitskreis wird sich 2018 verstärkt den kommunalen Fragen und Anregungen der Bürger unserer Stadtteile annehmen und so eine Mittlerrolle auch zwischen Behörden und Politik anstreben.

Manfred Walter

Studienreise

nach Meißen und Dresden

Wie angekündigt, findet die diesjährige Seniorenreise nach Meißen und Dresden statt, und zwar vom 13. bis zum 17. August. Übernachtungen im St. Afra-Kloster Meißen, Stadtführungen, Museumsbesuch und Tagesunternehmungen nach Dresden und Umgebung: Pillnitz, Moritzburg und Elbsandsteingebirge; Schiffsfahrt auf der Elbe ...

Die Reise kostet pro Person € 480,- im Einzelzimmer mit Halbpension (€ 460,- im Doppelzimmer). Bitte denken Sie an eine Reiserücktrittsversicherung. Anmeldungen ab sofort bis zum 30. Mai im Kirchenbüro bei Ulrike Timm unter Tel. 82 88 19. Auskünfte zur Reise auch bei Pastorin Ulrike Greve-Hegewald.

*Pastorin Ulrike Greve-Hegewald
und Team*

Glückwunsch

Paul Ziegler hatte jetzt seinen 80. Geburtstag!

Seit über 37 Jahren ist Herr Paul Ziegler, OStR im Ruhestand, Mitglied im BVFO und hat in diesem langen Zeitraum für unseren Verein eine Vielzahl von ehrenamtlichen Leistungen erbracht. Von 1980 an längere Zeit Mitglied der Redaktion von „Unser Blatt“, Beiträge und Aufsätze zum Jenischpark, zu Baron Voght, zum Denkmalschutz für den Park, zum Parkpflegewerk geschrieben; Führungen im Park angeboten und durchgeführt.



Aber auch mit Herrn Dr. Reinhard Crusius das Buch mit CD über den Jenischpark erstellt und den Artikel in unserer Chronik anlässlich 700 Jahre Othmarschen über den Park verfasst. (Beide Werke sind in unserer Geschäftsstelle zu erhalten). Die Faltblätter Jenischpark und Westerpark stammen ebenfalls von ihm. Das ist jedoch nur ein Teil dessen, was

Paul Ziegler auszeichnet und ihm zu dem hohen Geburtstag dankbar gesagt werden muss. Seit 1980 hat er sich aktiv für den Jenischpark eingesetzt, mit Behörden, mit dem Bezirksamt, dem Denkmalschutzamt gerungen, um den Schutz für den Park zu erreichen, das Parkpflegewerk auf den Weg zu bringen und die „Eierhütte“ sowie die „Knüppelbrücke“ (letztere 2 x) möglichst originalgetreu wieder errichten zu können. Dazu gehörte auch die Einwerbung von Spenden durch Aufruf in „Unser Blatt“ und dies gelang durch großzügige zweckgebundene Gaben besonders einer Dame (Mitglied des BVFO) und der Hermann Reemtsma Stiftung. Die Energie und die Zeit, die Herr Ziegler in diese enormen Projekte eingebracht hat, lassen sich nur erahnen. Daneben war er seit Gründungsbeginn Vorstandsmitglied im Verein der Freunde des Jenischparks bis 2012. Kurz danach konnte noch das denkmalgerecht sanierte Parkwärterhaus dem Verein zur Nutzung überlassen werden. Paul Ziegler, geboren in Kiel, dort aufgewachsen, in Kiel-Holtenau die Hebbelschule besucht und während des Krieges auf Pellworm, Studium an der Uni Kiel: Anglistik und Kunstgeschichte, dann in Hamburg Hochschule für Bildende Künste und Uni Hamburg. Nach dem 2. Staatsexamen kurz am Matthias-Claudius-Gymnasium, sodann am Gymnasium Hochrad mit Kunst und Englisch bis zur Pensionierung. So in Kürze sein Lebensweg.

Was freut ihn heute? Besuche der Tochter aus England, die dort als Dipl.-Ing. mit Windkraft zu tun hat, und auch mehr Zeit für das Zeichnen. Für sein ehrenamtliches Tun erhielt er Anregungen von Herbert Cords und Dr. Hans-Herbert Ahrens, die wir beide in „Unser Blatt“ vorgestellt und geehrt haben, sowie durch Exkursionen und Seminare. Das alles kann man selbstverständlich als Ehepartner nur tun, wenn auch die Ehefrau, bald 50 Jahre Seite an Seite, ihm die persönliche Freiheit lässt. Deshalb ist Frau Ziegler, die ebenfalls ehrenamtlich tätig ist, gleichermaßen zu danken. Der Bürgerverein Flottbek-Othmarschen verbindet seinen Dank an Herrn Paul Ziegler mit nachträglich besten Glückwünschen und erhofft noch weitere gute Jahre der so angenehmen und freundschaftlichen Verbindung.

Manfred Walter

Hinweise

Plötzlich ist der Erbfall da

In den meisten Fällen kündigen sich Tod und Erbfall nicht mit Datum und Uhrzeit an. Häufig kommt es eher plötzlich als erwartet. Was ist also zum Schutz des Erbes und der Erben (die vielleicht noch gar nicht bekannt sind) in der ersten Zeit zu tun? Es gilt: „Sichern, legitimieren, aufräumen und strukturieren“.

1. Zum „Sichern“ gehört: Sind Haus und Hof, Hab und Gut, Konten und Geld noch unter Kontrolle? Wo sind also noch Schlüssel zum Haus, zum Safe oder zum Auto im Umlauf?

Wer hat Vollmachten für Konten und Depots? Sind Wertsachen oder Geld oder ein Testament, die sich gewöhnlich in der Wohnung befunden haben, gesichert?

Im Zweifel ziehen Sie Schlüssel ein (ggf. Schloss austausch!) und widerrufen Sie Vollmachten (aber nicht die Ihnen erteilte) für Konten und Depots. Ein Postnachsendauftrag hilft, wenn Sie nicht vor Ort sind.

2. „Legitimieren“, aber Vorsicht mit vorschneller Annahme der Erbschaft. Wenn Sie zum Erbe berufen sind, überlegen Sie, ob Sie das Erbe antreten oder binnen 6 Wochen ausschlagen – z.B. bei Überschuldung des Nachlasses oder aus „taktischen“ Gründen. Testamente sind zum Zwecke der Testamentseröffnung beim Nachlassgericht einzureichen

Wird ein Erbschein benötigt, ist dieser entweder direkt beim Nachlassgericht oder über einen Notar zu beantragen – die Erteilung kann dann oft Monate dauern.

3. „Aufräumen“: Damit kann man nicht früh genug anfangen. Dem Erben bzw. den Erben, wenn es eine Erbengemeinschaft ist, fallen viele Dinge auf die Füße: Auf dem Konto wird fleißig weiter abgebucht. Abonnements, (Kranken-)Versicherungen, Mitgliedschaften, GEZ und ggf. Mietverträge sind zu kündigen mit Widerruf der Einzugsermächtigung (z.B. mit Kopie der Sterbeurkunde) bzw. erlöschen – aber die andere Seite benötigt irgend-

wie Kenntnis von dem Tode, damit die Abbucherei aufhört. Die Auszüge des Girokontos der letzten 12 Monate sind immer recht erhellend. Die unbezahlten Rechnungen (Handwerker, Ärzte etc.) werden sich stapeln und sind zu begleichen, wenn sie zu Lebzeiten ordnungsgemäß veranlasst worden sind.

Umgekehrt sollten die Träger von Rentenzahlungen (BfA, Pensionskassen etc.) unterrichtet werden, damit Renten- oder Pensionszahlungen eingestellt werden.

4. „Strukturieren“: Bald heißt es dann auch

- Klarheit über den Antritt des Erbes zu gewinnen (also keine Ausschlagung) und über die Person der Miterben (wenn es da Zweifel) gibt.

- Übersicht über den gesamten Nachlass erhalten, insbesondere auch Verbindlichkeiten (auch Steuernachzahlungen). Sichtung einzelner Gegenstände.

- Liquiditätsplanung machen: Nicht selten ist der Nachlass werthaltig, nur ist aktuell keine oder wenig Liquidität vorhanden, sie wird jedoch benötigt, wenn z.B. Darlehen weiter bedient werden oder Vermächtnisse erfüllt werden müssen.

- Erste Überlegungen über die Art der Aufteilung des Nachlasses, wenn es sich um eine Erbengemeinschaft handelt – Achtung, u.U. „vermintes“ Gelände“! - Klären: Ist die Abgabe einer Erbschaftsteuererklärung erforderlich?

Freundlicher Weise zur Verfügung gestellt von RA Dr. Matthias Baus (Tel. 040 – 3287-2966 und www.baus-rechtsanwalt.de)

Was macht der Bezirks-Seniorenbeirat Altona?

Der Seniorenbeirat vertritt die Interessen der Generation 60plus in der Öffentlichkeit und gegenüber der Verwaltung und Bezirkspolitik.

Er setzt sich für die Lebensqualität und Selbstbestimmung aller älteren Menschen im Bezirk Altona ein. Die Vorschläge des Beirats sind vom Bezirksamt zu prüfen. An den Ausschusssitzungen der Bezirksversammlung nehmen Beiratsmitglieder mit Rederecht teil.

Besonderes Augenmerk legt der Beirat auf Barrierefreiheit im Straßenraum und Wohnumfeld, auf Teilhabe an Bildungs- und Kulturangeboten, wie sie etwa Seniorentreffs bieten, sowie Bekämpfung von Altersarmut und Vermeidung von Vereinsamung.

Jedes Jahr im September organisiert der Beirat die „Altonaer Seniorentage“, die geballte Informationen, Tipps, Unterhaltung und die traditionelle Elbschiffahrt bieten.

Die 15 ehrenamtlichen Beiratsmitglieder wurden im Frühjahr 2017 von der Seniorendelegiertenversammlung für vier Jahre gewählt bzw. vom Beirat benannt – auf Grundlage des Hamburgischen Seniorenmitwirkungsgesetzes. Claus-Dieter Jost ist der Ansprechpartner des Beirats in den Elbvororten Groß Flottbek und Othmarschen.



Der 71-jährige Groß Flottbeker gehört dem Beirat seit 2013 an, mittlerweile als Vorstandsmitglied. Wen „der Schuh drückt“, wer ein Anliegen hat, das Ältere in den Stadtteilen

betrifft, möge sich bitte an Claus-Dieter Jost wenden. Auf diese Weise kommen bestehende Probleme zur Sprache, und neue Ideen können in die weitere Beiratsarbeit einfließen.

Kontakt:

C.-D. Jost Tel. 040 - 8227 8200 oder per E-Mail an Jost-Altona@t-online.de
Informationen im Internet unter: www.lsb-hamburg.de/bezirks-seniorenbeiraete/altona

Hilfe, die ankommt!

Das Sozialwerk unterstützt bedürftige Mitbürger in den Stadtteilen Groß Flottbek und Othmarschen seit mehr als 60 Jahren.

Hilfsbereitschaft hat Tradition in Flottbek-Othmarschen



Spendenkonto Sozialwerk:
Hamburger Sparkasse IBAN:
DE35 2005 0550 1043 2193 67

Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V.
Postfach 520135 - 22591 Hamburg
www.bvfo.de

Jubiläum

100 Jahre weiße Villa für die Mission in Othmarschen

Das „Zentrum für Mission und Ökumene der Nordkirche“ feiert mit einem Sommerfest am 2. Juni d. J. das Schenkungsjubiläum der „Weißen Villa in Othmarschen“. Alle Nachbarn sind zu diesem Fest herzlich eingeladen. Auch unser Bürgerverein wird dabei sein.



Die weiße Villa
Foto: ZMÖ-Bildarchiv

Anfang April 1918 schenkte Bankier Richard Henry von Donner der Breklumer Mission das Haus im Agathe-Lasch-Weg, das als Missionskinderhaus gebaut und bereits 1906 in Betrieb genommen wurde. Während die Eltern als Missionare weltweit unterwegs waren, hatten deren Kinder hier ein behütetes Zuhause. Eine Geschichtswerkstatt beschäftigte sich schon im vergangenen Monat mit Fragen wie: welche Kinder waren hier, welche Auswirkungen hatte die z.T. jahrelange Trennung für beide Seiten und Vielem mehr. Wir berichten über diese Institution in unserer Nachbarschaft und die Feierlichkeiten weiter.

Manfred Walther

Im Archiv gefunden

Text von Hans Harder von ca. 1940:

Jochen Lüdemann

Er war Bauer und dreißig Jahre lang der Gemeindevorsteher Großflottbeks, das unter ihm und durch seinen Einfluß den rapiden Aufschwung nahm. Die vorausschauende Finanzwirtschaft der Gemeinde, die rechtzeitige Anlage des Elektrizitätswerks, der Kanalisation, der Bau des Berthalyzeums mit Knabenschule hoben den Zuzug vermöglicher Einwohner. Lüdemann mit seinem klaren Bauernverstand und Weitblick hat diese Entwicklung

maßgeblich gefördert. Ein Redner war er nicht – dafür standen ihm Freunde zur Seite – eine kurze Bemerkung, ein sachlicher Hinweis genügten ihm. Wer ihn des Weges kommen sah, breit, wuchtig, gemächlich, die rechte Schulter etwas gehoben, den Kopf leicht geneigt, der sah in ihm nur den Bauern. Das war er auch und sogar ein tüchtiger. Die klugen Augen unter der breiten Stirn leuchteten; kein seltener Vogel, der vorüberstrich, entging ihm. Er war auch ein leidenschaftlicher Jäger.

Wer nur flüchtig hinsah, mochte das Gesicht für mürrisch halten. Dabei war er eine weiche und hilfsbereite Natur, sehr aufmerksam und voll Gemüt. Wie gern half er, wenn in der Unterstützungskommission die Not einzelner Personen oder Familien zur Sprache kam. Die meisten kannte er ja persönlich.

Ein Beispiel seines Taktes und Feingefühls: Eine Lehrerin im Berthalyzeum hatte von einer Mutter einen häßlichen Brief bekommen. Sie zeigte ihn der Vorsteherin. Diese, die der Lehrerin anscheinend nicht wohlwollte, schickte ihn an Lüdemann als Vorsitzenden des Kuratoriums. Am nächsten Tage erbat die Lehrerin den Brief zurück. „Den habe ich Herrn Lüdemann gegeben“, bekam sie zur Antwort. Es war der Lehrerin natürlich peinlich, sich den Brief von dort abzuholen. Aber Lüdemann begann sofort: „Fräulein Reh, Sie sind ja eine große Blumenfreundin; darf ich Ihnen meine Rosen zeigen?“ Dabei schnitt er einen hübschen Rosenstrauß ab, den er ihr schenkte, und sagte: „Daran sollen Sie sich freuen und den dummen Brief stecken Sie ins Feuer!“

Buchbesprechung

Oevelgöner Ansichten

Postkarten, Schiffsmodelle und Bilder aus der Werkstatt von Gerd Schittek. Hrsg. von Konrad Schittek. – Husum 2017. - 95 Seiten, zahlr. farbige Abb., gebunden. - Format 20,5 x 14,8 cm. - € 14,95 (ISBN 978-3-89876-904-4)



In diesem Büchlein werden die beliebten Postkarten von Gerd Schittek (1918–1996)

in ihrer Gesamtheit gezeigt. Lange Zeit vergriffen, sind diese kleinen Kunstwerke, seine farbigen Zeichnungen mit Oevelgöner Ansichten, hier wieder verfügbar. Sie zeigen typische Motive aus Oevelgönne. Hier fahren auf der Elbe noch Stückgutfrachter und die Straßen werden von Gaslaternen beleuchtet. Die Alltagsszenen werden in begleitenden Texten erläutert, die ein tiefes Verständnis der dargestellten Situation erlauben. Außerdem sind Abbildungen seiner Schiffsmodelle und Spielzeugminiaturen zu sehen sowie Aquarelle und Ölbilder aus seinem Schaffen.

Oliver Breitfeld

Campagna am Elbhång

Der Römische Garten in Hamburg-Blankenese



Der Kunstgärtner des Papstes und des italienischen Königs plante um 1883 die „Römische Terrasse“ in Blankenese: Emilio Richter, der Bruder des Hamburger Kaufmanns und Holstenbrauerei-

Gründers Anton Julius Richter pflanzte im Italien des 19. Jahrhunderts für Papst, König und römischen Adel. Diese gartenhistorische Entdeckung gelang dem Biologen und Gartenhistoriker Oliver Breitfeld nach Forschungen im Familienarchiv der Familie Richter in Hamburg und in Bibliotheken Roms. Emilio Richter entwarf für seinen Bruder die mächtige Zierhecke seiner Terrasse am Elbhång, die an die von Zypressen gesäumte Aussichtsterrasse der päpstlichen Sommerresidenz in Castel Gandolfo erinnert. Rund vierzig Jahre später baute die Bankier-Familie Warburg die Anlage Richters für Sommerfeste und private Theateraufführungen aus. Die Römische Terrasse ist Emilio Richters einzig bekannte Schöpfung in Deutschland. Der markante Schattenwurf der Hecke zaubert bis heute italienische Gartenstimmung an den Elbhång.

ISBN: 978-3-8319-0269-9
104 Seiten mit 74 Abbildungen
Format: 16 x 24,5 cm; Hardcover
Preis: 15.00 EUR (D), 15.50 EUR (A)

Neueröffnung:
GYME - das besondere Fitnessstudio



Das Team von GYME: Head Coach Lukas und Head Coach Anna mit Assistent Nic (von links) im neuen Fitnessstudio

GYME ist ein neues Fitness- und Gesundheitsstudio in den Elbvororten. Es bringt ein hocheffektives Sportkonzept direkt in die Waitzstraße. Akute Zeitnot? Bei GYME trainiert man nur 20 anstatt 90 Minuten – und effektiver als bei einem klassischen Workout. Der kurze Besuch lässt sich leicht in den Alltag integrieren.

Die Philosophie von GYME ist einzigartig: Ein individuell begleitetes EMS-Training in stilvollem Ambiente bildet die Basis der Arbeit. Jeder Kunde hat einen eigenen Head Coach. Anhand einer medizinisch-fundierte Körperanalyse erstellt dieser ein angepasstes Trainingsprogramm.

Bei GYME wird auf die neuste Generation kabelloser EMS-Westen und das Prinzip des Cardio-EMS, welches auch etwa innovative Crosstrainer oder Rudermaschinen mit einbezieht, gesetzt. Sprossenwände, Hantelbänke und vieles mehr runden das neue EMS-Sporterlebnis ab.

Die Krönung bei GYME bildet ein integriertes Ernährungskonzept. Hochwertige, selbstgemachten Shakes sind dafür der letzte Baustein zu einem dauerhaften Erfolg.

Gyme GmbH
Waitzstraße 24, 22607 Hamburg

Telefon: 040 60 86 39 99
E-Mail: info@gyme.de

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 7:00 - 22:00 Uhr
Samstag - Sonntag: 08:00 - 16:00 Uhr

Redaktion: Andreas Frank Text:
waitzstrasse-hamburg.de
facebook.com/waitzstrasse
Fragen / Anregungen / Fotos:
redaktion@waitzstrasse-hamburg.de

Wiedereröffnung:
LÜHR-Optik- Zukunft des Sehens



In neuem Ambiente präsentiert LÜHR-Optik die Welt der Augenoptik auf höchstem Niveau

In Anlehnung an das futuristische Design der Elbphilharmonie wurde das Stammgeschäft von LÜHR-Optik im November 2017 komplett umgebaut. Denn wie für die Akustik im Konzertsaal ist auch in der Augenoptik Präzision das entscheidende Kriterium für gute Qualität. Eine noch größere Auswahl von über 1.000 Brillenfassungen von trendbewussten Marken bis hin zu bekannten Klassikern präsentiert sich jetzt vor einem dreidimensional strukturierten Wanddesign: Titanbrillen in minimalistischem Design von Lindberg, extravagante Brillen von Tom Ford, Eyeware im Vintage-Stil von Oliver Peoples, die zeitlos leichten Modelle von Silhouette und vieles mehr.

Für ein optimales Seherlebnis kommt es vor allem darauf an, dass die Brillengläser exakt an die eigene Sehkraft angepasst sind. Wenn dies nicht der Fall ist, können bis zu 40% der Sehleistung verloren gehen. Besonders bei Gleitsichtbrillen sind die präzise Augenmessung und Anpassung der Gläser an das individuelle Sichtfeld entscheidende Faktoren für optimales Sehen, weil sie für drei Sehbereiche (Ferne, Mittelbereich und Nähe) angefertigt werden. LÜHR-Optik setzt für diese umfassende Sehanalyse daher innovative Hightech-Messgeräte ein, mit denen ein punktgenaues Sehprofil des Auges ermittelt werden kann. Das Ergebnis ist 25-mal genauer als ein herkömmlicher Sehtest. Auf Basis dieser Messwerte können Brillengläser gefertigt werden, die auch bei schlechten Lichtverhältnissen entspanntes Sehen ermöglichen.

LÜHR-Optik
Waitzstraße 29a, 22607 Hamburg

Telefon: 040. 89 47 11
E-Mail: othmarschen@luehr-optik.de

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 9.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 9.00 - 13.00 Uhr

Wanderung

an der Alster im März 2018

Vom Rathausmarkt über die Kleine Alster – Binnenalster – Außenalster – Leinpfad – Alsterwanderweg nach Ohlsdorf

Dieses Mal bewegen wir uns im Stadtgebiet. Unser Wegweiser ist die Alster, der wir vom Rathausmarkt bis nach Ohlsdorf folgen. Durch die Alsterarkaden zum Alsterpavillon, zum Neuen Jungfernstieg und durch den Tunnel zwischen Binnen- und Außenalster.

Rechts haben wir jetzt den weiten Blick über die Außenalster, links Bank- und andere Geschäftsgebäude, Hotels, elegante Villen, Konsulate. Und immer wieder können wir auch Kunstwerke auf unserem Weg durch das sog. Alstervorland bewundern.

Auf der Krugkoppelbrücke gehen wir erst nach rechts und dann nach links in den Leinpfad.

Wir passieren erlesene schöne Stadthäuser. Es werden uns auf diesem Abschnitt nicht viele Autofahrer begegnen. Der Leinpfad ist seit kurzem Fahrradstraße geworden.

Am Ende des Leinpfads gehen wir nach links. Wir sehen den Turm der Kirche St. Johannis.

Vielleicht können wir einen Blick in die Kirche werfen. Allerdings gibt es samstags häufig Veranstaltungen, die eine Besichtigung ausschließen.

Wir gehen von der Kirche in die Ludolfstraße. Gleich rechts ist ein Fachwerkhaus, in dem sich ein italienisches Restaurant befindet. Dort werden wir zum Mittagessen erwartet.

Nach der Mittagsrast gehen wir wieder in Richtung Alster und biegen - hinter Alma Hoppes Lustspielhaus - links in den Hayns Park ab. Über zwei Brücken kommen wir zur Meenkweise, die neben schönen Anpflanzungen und grandioser Aussicht aufs Wasser verschiedene „kreative Ecken“ bietet. Wir überqueren die Straße Meenkweise und erreichen den Alsterwanderweg am östlichen Ufer.

Wir sind jetzt fast auf Wasserhöhe. Am Rande des Wanderweges gibt es Schrebergärten, wir sehen auch Industriegebäude und es gibt nicht mehr ganz so viele Prachtbauten.

Mehrfach unterqueren wir Straßen, zweimal müssen wir auch die Straße oben überqueren.

So allmählich erreichen wir Ohlsdorf. In der Nähe des Bahnhofs gibt es ein Café, in dem wir vielleicht noch eine

kurze Rast einlegen können, bevor wir mit der S-Bahn wieder nach Hause fahren.

Wer die Wanderung schon früher beenden möchte, hat auf dieser Tour mehrere Möglichkeiten.

Die Gesamtstrecke beträgt 11 km. Bis zur Mittagsrast sind es ca. 6 km.

Wir treffen uns am Sonnabend, den 17. März 2018, um 10.05 Uhr am Bahnhof Othmarschen und fahren um 10.14 Uhr zum Jungfernstieg. Wie meistens, brauchen wir auch hier die HVV-Tageskarte für den Großbereich. Die Einzellkarte kostet 6,40 Euro; die Gruppenkarte 12,00 Euro.

Irmgard Längin

WI SNACKT PLATT IN'N BÜRGERVEREEN

So'n Schiet

Mal wedder weer ick an'n Söken na en Parkplatz för mien Auto. Dor wo ick de meiste Tiet 'n Platz funnen hebb, weer allns dicht. Twee Straten wieder weg funn ick enen Platz. Good! Un nu trüch na den Laden, wo ick eigentlich hen wull.

Dat weer in'ne lütte Wohnstraat, dor geev dat blangen dat Plaaster op'n Footweg ok en poor Bööm un Eer dormang. Mit'nmal fällt mi up, dat in de

Eer so'ne Oart Fahn stickt, en Stanner, so'n Stock mit'n Stück Poppier an, un dor stünn schreven: Hier is keen Hundeklo! Dor mark ick eerst: de Fahn stickt nich in de Eer, nee, in en Hümpel Hunnenschiet! Huch! Dor stickt ja noch mehr, jedeen in en Hümpel Schiet! Mang de tokamen Bööm stickt noch veel mehr! Sössuntwintig Fahnens hebb ick tellt, jümmer in Hunnenschiet!

Oha, hier wahnt aver Lüüd, de hebbt ja wol noch nie hört, dat wenn de Hund scheten hett, Herrchen oder Frauchen dat wedder wegmaken mööt! Oder de keen Lust hebbt, sick de lütten swarten Platikbüdel to besorgen. Oder de gor to de fründlichen Mitmischen hört, de di batz seggt, dat se ja Hunnenstüer betahlt un de Schiet deswegen nich wegmaken doot!

Wat de lütten Stanners in de Schiet-hümpel wol helpt? Beter weer villicht, sick morgens fröh mal up de Luer to leggen un rutkriegen, keen sienen Hund dor schieten lett! Bi uns to Huus, as ick noch lütt weer, dor hett mien Mudder de jungen Katten, de noch nich „stubenrein“ weern, mit de Nees in de Pütz steken. De wüssen glieks, dor dörften se nix wedder hen maken! Wat dat bi de Hunnenhöllers wol ok helpt?

Hedwig Sander

Eine kleine Anzeige.

Für eine große Tat. Werden Sie Lebensspender!

Kämpfen Sie mit uns gegen Leukämie. Lassen Sie sich jetzt als Stammzellspender registrieren. Alle Infos zur Stammzellspende finden Sie unter www.dkms.de

DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei
gemeinnützige GmbH, Tübingen



JEDER EINZELNE ZÄHLT